

„Freiwilliges Soziales Jahr Kultur“

Junge Leute lernen die Arbeit im Volksmusikarchiv kennen

VON ERNST SCHUSSER

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bietet jungen Menschen zahlreiche Möglichkeiten zur Mitarbeit und Beschäftigung, zum Beispiel als freie Mitarbeiter, als Praktikanten im Zuge ihrer Ausbildung oder des Studiums – oder als Freiwillige im „Sozialen Jahr Kultur“ (FSJ-Kultur).

Mit dem FSJ-Kultur ergriff die Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung die Initiative, das FSJ um neue Einsatzfelder in der Kultur zu erweitern. Ziel ist es, mehr jungen Menschen die Chance zu bieten, sich ihren Interessen entsprechend zu engagieren. Ein Jahr lang arbeiten sie freiwillig in kulturellen Einrichtungen: in Theater und Musikschulen, Museen und Spielmobilen, Medientreffs und Kunstwerkstätten, Rockmusikinitiativen, soziokulturellen Zentren, Konzerthäusern, Bibliotheken und seit 2005 auch im Volksmusikarchiv in Bruckmühl.

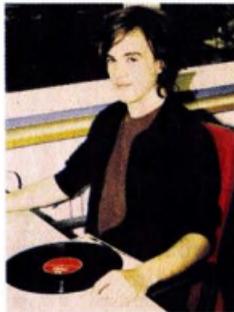
Das FSJ-Kultur bietet eine lebendige Form freiwilligen Engagements. Von der Vielfalt der Arbeitsfelder und den Chancen, Kulturprojekte eigenverantwortlich zu realisieren, profitieren Jugendliche

che, Einrichtungen und die Gesellschaft gleichermaßen. Das gemeinsame Lernen mit anderen und die Arbeit im Team einer kulturellen Einrichtung ist eine spannende Herausforderung.

Das FSJ-Kultur fördert junge Menschen unabhängig vom Schulabschluss bei der Suche nach Perspektiven, persönlicher Identität und beruflicher Orientierung. Für anerkannte Kriegsdienstverweigerer stellt das FSJ-Kultur eine attraktive Alternative für den Zivildienst dar. Das FSJ-Kultur im Volksmusikarchiv ist eine Gelegenheit für junge Menschen, die Vielfalt der Volksmusikarbeit im Bezirk Oberbayern näher kennenzulernen.

Seit 2005 also nimmt das Volksmusikarchiv am Projekt FSJ-Kultur teil. Im jährlichen Wechsel waren folgende Freiwillige im Volksmusikarchiv tätig: Lorenz Beyer aus Wasserburg, Susanne Moka aus Grassau, Maximilian Oehler aus Sommerhausen und Xaver Stephl aus Traunstein. Von September 2009 bis September 2010 sind erstmals zwei Jugendliche im Volksmusikarchiv tätig, die sich hier kurz vorstellen:

Nico Binder aus Wasserburg: „Seit Oktober 2009 ar-



Nico Binder aus Wasserburg.

FOTOS: VOLKSMUSIKARCHIV OBERBAYERN

beite ich im Rahmen des FSJ-Kultur im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Nachdem ich mich, um die Zeit bis zum Beginn meiner Ausbildung sinnvoll zu nutzen, für ein FSJ-Kultur entschieden hatte, stellte sich die Frage nach einer für mich geeigneten Einsatzstelle. In der Liste der Betriebe, die ein FSJ-K anbieten, stieß ich auf das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Diese mir bis dahin völlig unbekannt Institution weckte sofort mein Interesse. Ich bewarb mich um die Stelle und wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Da ich persönlich ein

ausgeprägtes Interesse für Musik und Geschichte habe und mir der Umgang mit Büchern und Tonträgern großen Spaß macht, fühlte ich mich sofort wohl in den Räumlichkeiten des Archivs. Die ausgesprochen freundlichen und kompetenten Mitarbeiter taten ihr Übriges und so habe ich die Entscheidung für das FSJ-Kultur und das Volksmusikarchiv als Einsatzstelle keine Sekunde lang bereut.

Seit ich nun hier tätig bin, habe ich verschiedenste Aufgaben in den äußerst vielfältigen Arbeitsbereichen des Volksmusikarchivs übernommen. Die Arbeit macht mir großen Spaß und gibt mir die Möglichkeit, mich selbst in den verschiedensten Situationen zu erproben und meinen Horizont zu erweitern. Außerdem sind die Seminare, die fester Bestandteil des FSJ-Kultur sind, äußerst gelungen und runden diese einmalige und lehrreiche Erfahrung bestens ab.

Bis August 2010 werde ich noch am Volksmusikarchiv tätig sein, doch bin ich mir jetzt schon sicher, dass sich dann auf ein sehr schönes und für meine persönliche Entwicklung wertvolles



Markus Reinert aus Deggen-dorf.

Jahr zurückblicken werde.“

Markus Reinert aus Deggen-dorf: „Nach dem Abitur wollte ich auf jeden Fall etwas Praktisches machen. Ich hatte mir vorgenommen, später Lehramt zu studieren, und wollte die Zeit dazwischen sinnvoll nutzen. Ich bewarb mich für das FSJ-Kultur und erfuhr vom Volksmusikarchiv, wo ich mich dann vorstellte. Es zeigte sich bald, dass ich die richtige Wahl getroffen habe.“

Hier lerne ich umfassend die oberbayerische Musik-kultur kennen – welche mir zuvor unbekannt war. Ich habe die Möglichkeit, an

Vorlesungen des Archivleiters an der Ludwig-Maximilians-Universität in München für Grundschullehrer teilzunehmen. Mein Projekt mache ich bei meiner Mitarbeit in der Urheberrechtsdokumentation. Vor allem bin ich beeindruckt, was für vielseitige Tätigkeiten im Archiv gemacht werden und wieviel Arbeit – und Leidenschaft – dahintersteht.“

Die jungen Mitarbeiter, die im „Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur“ am Volksmusikarchiv arbeiten, haben Gelegenheit, sowohl die interne Archivarbeit (Sortierung und Registrierung der Bestände), als auch die externe Forschungsarbeit (in anderen Archiven oder in der Feldforschung bei den Menschen „draußen“) kennenzulernen.

Bewerbungen für das Jahr 2010/2011 sind bei den Trägern des FSJ-Kultur möglich. Unter www.fsj.spielmobile.de werden die Adressen, die wichtigsten Informationen und die Bewerbungsunterlagen bereitgehalten. Informationen über das FSJ-Kultur im Volksmusikarchiv, Krankenhausweg 39, Bruckmühl, erhält man auch beim Archivleiter, der gern zu einem persönlichen Gespräch bereit ist.